

Schulinterner Lehrplan des Don-Bosco-Gymnasiums für die Einführungsphase im Fach Sozialwissenschaften

Stand: Juli 2015

<p>Schulinterne Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülergenossenschaft als unterrichtbegleitendes Projekt ▪ Vorbereitung und Durchführung des zweiwöchigen Berufspraktikums am Ende der Einführungsphase

<p>Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>
<p>Sozialisationsinstanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisation – wer oder was prägt uns? - Funktionen der Familie – was leisten Familien und ihre Mitglieder heute? - Schule als Sozialisationsinstanz 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung normativ prägender Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und jungen Männern <p>Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie
<p>Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werte- und Normenwandel von Jugendlichen 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und jungen Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit
<p>Verhalten von Individuen in Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das „Ich“ in der Gruppe 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung
<p>Identitätsmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identitätskonzepte 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern.

<ul style="list-style-type: none"> - Identität und der Einfluss der kulturellen Herkunft 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität
<p>Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollen – am Beispiel der Geschlechterverhältnisse 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Gesellschaftsmodell des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus
<p>Strukturfunktionalismus und Handlungstheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretischen Erklärungsansätze 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätskonflikten <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts
<p>Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollen – wie beeinflussen sie unser Leben? 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	
Inhaltliche Schwerpunkte:	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie <ul style="list-style-type: none"> - Formen politischen Engagements: Sich einmischen - engagieren oder partizipieren? - Wählen – Partizipation von gestern? 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsformen ein. - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz. - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligungsformen (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)
Demokratiethoretische Grundkonzepte <ul style="list-style-type: none"> - Grundrechte im Grundgesetz – Menschen- und Bürgerrechte - Grundwerte im Grundgesetz – die Staatsprinzipien - Die ideengeschichtlichen Grundlagen des Grundgesetzes 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie
Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs <ul style="list-style-type: none"> - Parteien – Mittler zwischen Staat und uns? 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein

<ul style="list-style-type: none"> - Parteien – Produkt gesellschaftlicher Konfliktlinien? - NGOs 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, in sozialer Interessenstandpunkte und Demokratietheoretischer Positionen
<p>Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bundesregierung – Zentrum der Macht? - Der Bundestag – was sind seine Aufgaben? - Der Bundestag – wie arbeiten seine Abgeordneten? - Der Bundestag – der Abgeordnete in der Fraktion - Der Bundesrat – wie beeinflusst er die Gesetzgebung? - Bundesverfassungsgericht und Bundespräsident – Bremsen oder Korrektive? - Das Zusammenspiel der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Norm- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes
<p>Gefährdung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Extremisten – wie gefährden sie die Demokratie? - Die wehrhafte Demokratie im Grundgesetz - Medien – Schutz durch Aufklärung - Sicherung der Demokratie durch mehr Bürgerbeteiligung? 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und –mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie - erörtern die Veränderungen politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung	
Inhaltliche Schwerpunkte:	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System: <ul style="list-style-type: none"> - Knappheit – ein ökonomischer Grundbegriff - Wirtschaften – welche Prinzipien bestimmen ökonomisches Handeln? - Ökonomische Grundprobleme – lassen sie sich lösen? - Die ökonomische Theorie – menschliches Verhalten im Modell 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - analysieren ihre Rolle als Verbraucherin und Verbraucher im Spannungen von Bedürfnissen, Knappheit, Interessen und Marketingstrategien - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen. - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systeme und bewerten Interessenkonflikte - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität
Ordnungselemente und normative Grundannahmen <ul style="list-style-type: none"> - Wie funktioniert der Markt? – das Marktmodell - Der Markt braucht Ordnungsprinzipien - Wirtschaftssysteme im Vergleich 	Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage. - erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt. - beschreiben normative Grundannahmen der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahme liberaler

<ul style="list-style-type: none"> - Die soziale Marktwirtschaft in Deutschland als ordnungspolitisches Leitbild 	<p>marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit
<p>Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensgründungen – Beweggründe und Ziele - Rechtsformen von Unternehmen – eine Nebensächlichkeit? - Mitbestimmung im Unternehmen – ein Standortnachteil? - Konflikte im Unternehmen – Tarifautonomie und Tarifverträge - Konzentration und Wettbewerb – wie Kartelle unser Leben beeinflussen 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Zielsetzung und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland
<p>Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arm trotz Arbeit? - Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt - Weltwirtschaftskrise 2008/2009 – der Finanzmarkt gerät außer Kontrolle 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, sozialer Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration, Innovation und Produktivitätssteigerung <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeit

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

1) SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK 5).

2) METHODENKOMPETENZ

2.1) Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3).

2.2) Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5).

2.3) Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),

- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10).

2.4) Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).

3) URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

4) HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),

- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).